

KISS – Unterstützung für Lernende, Klassen, Lehrpersonen und Eltern

Die Kriseninterventionsstelle an Schulen (KISS) wird seit dem Schuljahr 2011/12 von Lucia Baumann-Koller geführt. Sie bietet ihre Dienste in vier Emmer Schulhäusern an: Krauer, Rüeggisingen, Meierhöfli und Gersag. Lucia Baumann-Koller wird aus dem Projektgeld von Lehren und Lernen an multikulturellen Schulen finanziert, bei welchem alle vier Schulhäuser mitgemacht haben.



Lucia, du bist in Emmen als Fachfrau für Krisenintervention tätig. Was sind deine Hauptaufgaben?

Wenn Schulkinder, Lehrpersonen, Eltern oder Schulleitungen in schwierigen Situationen stecken, kann ich als Coach, Beraterin oder Supervisorin den Beteiligten zur Seite stehen. Mein Beruf ist ausserordentlich vielseitig: Ich führe Gespräche mit einzelnen Kindern, wenn sie z.B. schulumüde sind oder Ängste haben; dann arbeite ich mit einer ganzen Klasse zum Thema «Mobbing» oder bespreche mit Eltern in einer Erziehungsberatung, wie sie entspannter mit ihrer Jungmannschaft umgehen können.

Ganz eng arbeite ich aber auch mit der jeweiligen Schulleitung des Schulhauses zusammen, um möglichst gute Lösungen für anstehende Fragen zu finden. In den Weiterbildungen, welche ich mit den Lehrerteams durchführe, erarbeiten wir Handlungsmöglichkeiten, wie wir in schwierigen Situationen kreativer und noch professioneller handeln können.

So besteht meine Hauptaufgabe einfach darin, abseits von Schulstoff und Noten- druck für die Menschen im Schulhaus da zu sein, ein offenes Ohr für ihre Anliegen zu haben und ihnen durch eine Aussensicht neue Handlungsmöglichkeiten anzubieten.

Wie bist du zu dieser eher unkonventionellen Aufgabe gekommen?

Ich war selbst lange Zeit an der Primarschule als Lehrerin und Heilpädagogin tätig. Die Kommunikation im Klassenzim-

mer interessierte mich immer sehr und durch meine Aus- und Weiterbildungen im Beratungsbereich hatte ich viel mit Menschen in besonderen Situationen zu tun. Da wir in Emmen noch keine Schulsozialarbeit an der Primarschule anbieten, ich aber im Schulalltag erlebe, wie sehr ein solches Angebot benötigt wird, habe ich auf Anfrage der 3 Schulleitungen ein Konzept für eine niederschwellige Krisenintervention ausgearbeitet. Dieses darf ich in vier Schulhäusern umsetzen.

Wer kann deine Hilfestellungen in Anspruch nehmen?

Meine Hilfe können alle Beteiligten der vier Schulhäuser über die jeweiligen Schulleitungen anfordern.

Was ist deine Motivation, immer wieder Menschen in Problemsituationen zu begleiten?

Oft werde ich gefragt: «Wie kannst du einen Beruf ausüben, der jeden Tag nur Probleme mit sich bringt?» Und ich gebe jeweils zur Antwort: «Ich habe jeden Tag mit vielen Lösungen zu tun und darum ist dieser Beruf für mich so erfüllend.»

An welches spezielle Ereignis erinnerst du dich gerne?

Es sind die kleinen Zeichen der Erleichterung, die mich beglücken und mir zeigen, dass meine Arbeit Sinn macht: ein Lächeln auf dem Gesicht einer Schülerin, die im Klassenzimmer sonst nicht spricht, oder die E-Mail einer Lehrperson, die mir rückmeldet, dass sie nun wieder besser schlafen könne, nachdem sie das Problem mit den Eltern eines Schülers lösen konnte.

Eine besondere Überraschung hat mich vor den Sommerferien sehr gefreut. Der Postbote überbringt mir ein braunes, leichtes Paket. Voller Gwunder öffne ich die Kartonschachtel und ein weisser Bär kommt zum Vorschein. Ich erinnere mich an das Plüschtier: Vor ein paar Jahren übergab ich diesen Engelbären einer kleinen Erstklässlerin, die vor lauter Trennungsangst und Heimweh nicht zur Schule gehen wollte.



Der Leitsatz von Lucia Baumann-Koller:

«Mit einigem Geschick kann man sich aus den Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, eine Treppe bauen.»

Robert Lembke

Nach vielen Gesprächen und gemeinsamen Therapiestunden übergab ich ihr den Bär als Krafttier und ständigen Begleiter in der Schule. Das Mädchen begann sich langsam in den Schulalltag einzugliedern. Dies ist nun einige Zeit her und im Begleitbrief des Mädchens steht, dass dieser Bär sie durch die ganze Primarschulzeit begleitet hatte. Nun komme sie in die Oberstufe und möchte das Krafttier einem andern Kind weitergeben. Das sind für mich die schönsten Momente in meinem Beruf ...

Text: Sonia Antunes, Lucia Baumann-Koller

Fotos: Lucia Baumann-Koller

KISS – eine grosse Hilfe

Für uns Schulleiterinnen und Schulleiter bedeutet die Zusammenarbeit mit der Fachfrau für Krisenintervention eine grosse Entlastung. Lucia Baumann-Koller hat eine Aussensicht auf unsere Schulen und kann so Probleme oft neu und anders angehen. Dafür bringt sie eine spezifische Ausbildung, viel Erfahrung und die fachliche und menschliche Kompetenz mit.

Schulleitungen von Meierhöfli, Barbara Beck;

Rüeggisingen, Beat Kummer; Krauer und Gersag, PS,

Esther Schneider